

Uni eröffnet Institut für Bank - und Kapitalmarktrecht

[Leipziger Volkszeitung](#) vom 22./23. Januar 2000, S. 7

Einrichtung sieht sich auch Verbraucherschutz verpflichtet

Leipzig. Mit einem Institut für Deutsches und Internationales Bank- und Kapitalmarktrecht (IfBK) will die Leipziger Universität die Stellung der Stadt als überregional bedeutsamen Finanzplatz weiter stärken. Zugleich trage das Institut zur Profilierung der Hochschule auf zukunftssträchtigen Forschungsfeldern bei, erklärte gestern Uni-Rektor Volker Bigl zur Eröffnung des IfBK. Er verspreche sich von dem Institut nicht nur einen Gewinn für die Aus- und Weiterbildung, sondern auch intensive Beziehungen zu Kreditinstituten und Börsen. Es stimme ihn in dieser Beziehung hoffnungsvoll, dass dem Festakt nicht nur Gäste aus Wissenschaft und Politik, sondern auch aus der Wirtschaft beiwohnten.

Der an der Juristischen Fakultät angesiedelten Einrichtung stehen die Professoren Franz Häuser und Reinhard Welter vor. Häuser, zugleich Jura-Dekan, ist Experte für Bürgerliches, Bank- und Börsen-Recht und hat bereits seit 1994 eine entsprechende Stiftungsprofessur an der Alma Mater inne. Welter, der seit 1998 in Leipzig lehrt, gilt als Spezialist für deutsches und internationales Wirtschaftsrecht.

Anliegen des IfBK ist es, beide Ausrichtungen personell und inhaltlich zusammenzuführen, nachdem das neue Direktorenduo in der Vergangenheit schon mehrfach bei Publikationen kooperierte. So waren die zwei Gelehrten Ko-Autoren für die Standardwerke "Handbuch der Kapitalanlage" und "Bankrechts-Handbuch".

Sachsens Wissenschaftsstaatssekretär Eckard Noack verband mit der Einweihung des Instituts die Forderung, dass es "den Geist der Zeit" atmen möge. Angesichts von Bankenfusionen und globalen Finanzmärkten müssten die Juristen auch darum bemüht sein, die Rechtssicherheit für die Kunden sicher zu stellen und für Transparenz bei Finanzdienstleistungen zu sorgen. Welter versicherte, dass das Institut unter anderem Probleme des Verbraucherschutzes aufgreifen und vor riskanten Angeboten etwa im Börsentermingeschäft warnen werde.

Von der fachlichen Ausrichtung her existieren in Deutschland bisher nur zwei mit dem IfBK vergleichbare Hochschuleinrichtungen; eine in Mainz und eine in Köln. *Mario Beck*